

Erfahrungsbericht LMUexchange Medizin

Gastland, Universität: Japan, Juntendo University Tokyo	Zeitraum des Aufenthalts: 18.05.2026 - 12.07.2026
Aufenthaltstyp (Semester, Famulatur, PJ, Forschung): PJ	Fach/Fächer: Chirurgie (Leber- und Pankreaschirurgie)

Kontaktdaten (freiwillig)

Name:	E-Mail:
-------	---------

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA (Nicht zutreffendes bitte löschen)**

IHR ERFAHRUNGSBERICHT

Bitte lassen Sie die Struktur der Vorlage unverändert und gehen Sie auf die einzelnen Themenfelder ein. Ihre Informationen und Tipps sind für zukünftige Stipendiaten sehr nützlich! Wir möchten Sie deshalb auch bitten, einer Veröffentlichung zuzustimmen. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

VORBEREITUNG

- Allgemeine Tipps zur Planung** (Zum Beispiel: Auswahl des Landes und der Gastuniversität, Organisation, Bewerbung bzw. Anmeldung an der Gasthochschule, Sprachkurse zur Vorbereitung...) Ich kann einen PJ-Aufenthalt an der Juntendo University jedem empfehlen, der Interesse daran hat, ein anderes Gesundheitssystem kennenzulernen und internationale Erfahrungen zu sammeln. Die Bewerbung über das LMUexchange-Programm war unkompliziert und sowohl die LMU als auch das International Office der Juntendo University haben den gesamten Prozess sehr gut begleitet. Die Kommunikation erfolgte auf Englisch und alle Fragen wurden schnell beantwortet. Japanischkenntnisse sind keine Voraussetzung, erleichtern den Alltag aber deutlich. Ich habe vor meinem Aufenthalt einen Japanischkurs besucht und würde dies jedem empfehlen. Im Krankenhaus wird zwar in vielen Bereichen Englisch gesprochen, insbesondere von den betreuenden Ärztinnen und Ärzten, im Alltag und im Kontakt mit Patientinnen, Patienten und Pflegepersonal sind grundlegende Japanischkenntnisse jedoch sehr hilfreich.
- Visum** (Zum Beispiel: erforderliche Unterlagen und deren Beschaffung, Dauer des Antragsverfahrens, Kosten etc.) Für österreichische und deutsche Staatsangehörige ist bei einem Aufenthalt von weniger als 90 Tagen kein Visum erforderlich. Für den gesamten Aufenthalt waren lediglich ein gültiger Reisepass sowie die von der Universität geforderten Unterlagen notwendig.
- Anreise** (Zum Beispiel: besondere Hinweise zur Anreise, Verkehrsmittel, etc.) Ich bin nach Tokyo Haneda geflogen, was ich aufgrund der Nähe zum Stadtzentrum empfehlen würde. Die Anreise zur Unterkunft verlief problemlos mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Das Bahn- und U-Bahn-Netz in Tokio ist hervorragend ausgebaut und trotz seiner Größe nach kurzer Eingewöhnung gut zu nutzen. Für den Alltag empfiehlt sich eine aufladbare IC-Karte (Suica oder Pasma), mit der nahezu alle Verkehrsmittel genutzt werden können.
- Auslandskrankenversicherung** Vor der Abreise habe ich eine private Auslandskrankenversicherung abgeschlossen. Da gibt's mehrere gute Anbieter.
- Unterkunft** (Zum Beispiel: Wohnheim, Privatunterkunft, Kosten, Hinweise zur Wohnungssuche etc.) Ich war im von der Universität empfohlenen Wohnheim (Uninest Hakusan House) untergebracht. Die Unterkunft war vollständig möbliert und speziell auf internationale Studierende ausgelegt.

Besonders angenehm war die Möglichkeit, viele andere internationale Studierende kennenzulernen, wodurch schnell Kontakte entstanden. Die Anbindung an die Universität war sehr gut und der tägliche Arbeitsweg mit nur 3 U Bahnstopps unkompliziert.

IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

- 6. Organisation des Studiums / klinischen Praktikums / Forschungsaufenthaltes an der Gastuniversität (Zum Beispiel: sprachliche Voraussetzungen und Unterrichtssprache, Kurswahl und Prüfungen, Betreuung und Unterstützung durch Gastuniversität/-klinik, wichtige Anlauf-/Infostellen, etc.)** Die Organisation durch das International Office war hervorragend. Bereits vor Beginn erhielt ich alle wichtigen Informationen, und während des gesamten Aufenthalts standen die Mitarbeitenden jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung. Zu Beginn wurden wir umfassend eingeführt und erhielten Zugangsausweise sowie Informationen zum Klinikalltag. Die Unterrichtssprache war überwiegend Englisch, wobei einzelne Besprechungen auf Japanisch stattfanden und anschließend häufig für internationale Studierende zusammengefasst wurden. Das gesamte Team war ausgesprochen freundlich und bemühte sich sehr, mich aktiv einzubeziehen.
- 7. Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes (Zum Beispiel: Besonderheiten im klinischen Alltag, Niveau und Methodik im Vergleich zur LMU, Arbeitsaufwand)** Ich konnte täglich an Visiten, Fallbesprechungen und Ambulanzen teilnehmen. Besonders beeindruckend war die hohe operative Expertise sowie die große Bandbreite komplexer Eingriffe, die an der Juntendo University durchgeführt werden.

Da ausländische Studierende aus rechtlichen Gründen nur eingeschränkt selbst am Patienten arbeiten dürfen, bestand der klinische Alltag überwiegend aus Hospitation, Beobachtung und Diskussionen mit den betreuenden Ärztinnen und Ärzten. Dennoch wurde sich viel Zeit genommen, Operationsschritte zu erklären und Fragen ausführlich zu beantworten. Besonders spannend war der Einblick in Unterschiede zwischen dem japanischen und deutschen Gesundheitssystem sowie in die chirurgische Ausbildung.

Im Vergleich zur LMU fiel vor allem die sehr strukturierte Organisation und der respektvolle Umgang innerhalb des Teams auf. Gleichzeitig herrschte eine ausgeprägte Lernkultur, bei der Lehre einen hohen Stellenwert hatte.
- 8. Anerkennung der erbrachten Leistungen** Die Anerkennung erfolgte bisher noch nicht. Alle erforderlichen Bescheinigungen wurden von der Juntendo University ausgestellt und gestempelt.
- 9. Freizeit und Alltag** Tokio bietet unzählige Möglichkeiten, die Freizeit zu gestalten. Neben den bekannten Sehenswürdigkeiten gibt es zahlreiche Parks, Tempel, Museen sowie unterschiedliche Stadtviertel mit ganz eigenem Charakter. Auch Wochenendausflüge, beispielsweise nach Kamakura, Nikko, Hakone oder zum Fuji, lassen sich sehr gut organisieren.

Der öffentliche Nahverkehr funktioniert äußerst zuverlässig und ermöglicht es, sich schnell innerhalb der Stadt zu bewegen. Trotz der Größe Tokios habe ich mich jederzeit sicher gefühlt, auch abends oder nachts.

Über das International Office wurden regelmäßig Veranstaltungen für internationale Studierende organisiert, wodurch man leicht Kontakte knüpfen konnte.

Individuelle interkulturelle Erfahrungen Der Aufenthalt hat mir nicht nur medizinisch, sondern auch persönlich sehr viel gebracht. Besonders beeindruckt hat mich die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Menschen. Höflichkeit und gegenseitiger Respekt prägen sowohl den Klinikalltag als auch das gesellschaftliche Leben.

Auch kulturell konnte ich viele neue Erfahrungen sammeln. Es war spannend zu beobachten, welche Unterschiede es im Umgang mit Patientinnen und Patienten, in der Teamarbeit und in der Kommunikation gibt. Gleichzeitig wurde ich überall herzlich aufgenommen und hatte das Gefühl, als internationale Studentin willkommen zu sein.

- 10. Persönliches Fazit** Ich würde den Aufenthalt jederzeit wieder machen und kann ihn allen Studierenden empfehlen, die Interesse an internationaler Medizin haben und bereit sind, ein anderes Gesundheitssystem kennenzulernen. Die hervorragende Organisation, die freundliche Betreuung und die Möglichkeit, in einer der faszinierendsten Städte der Welt zu leben, machen die Juntendo University zu einem ausgezeichneten Ziel für ein PJ im Ausland.

ONLINE-KURSE

- 11. Online-Kurse** (Falls Sie an Online-Kursen teilgenommen haben, was waren Ihre Erfahrungen? Haben Sie die Kurse von Deutschland oder vom Gastland aus besucht?) keine